Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 36

Artikel: Der Ausweg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Husweg.

Die Gemeindealteften von Weisendorf waren in großer Ber= legenheit. Ein junger, aus der Fremde zurückgekehrter Bürger erlaubte sich nämlich seine freie Zeit auf die Art nugbringend anzuwenden, daß er allerlei Mängel und Unvollfommenheiten seiner heimatlichen Gemeindevorstehung ans Licht brachte. Auf diese Art verloren die würdigen Gemeindeväter nach und nach an ihrem Ansehen. Zudem mußten sie befürchten, daß er irgend eines Tages mit seinem Haupttrumpfe aufrücken würde von dem er schon, gang im Geheimen, zu Diesem und Jenem gesprochen hatte. Was es sein werde wußten sie nicht. Sie konnten es sich aber ungefähr vorstellen, da in der letten Zeit unter ihnen verschiedenes gegangen war, das entschieden nicht in die Verhandlungen eines Gemeinderates gehörte oder gehören sollte. Wenn folches nun ins Gerede der Bürger gekommen wäre, so war es um ihr Ansehen und ihre Bürde geschehen.

Aus solchen Gründen sah sich der Vorsitzende genögt, eine außerordentliche Sitzung einzuberufen.

Um gleichen Abend sagen die Herren denn auch in ihrem Sitzungszimmer (im hinterstübchen des Gafthauses zum "Ochsen") hinter ihren Bierkrügen, die Sache zu beraten. Es wollte aber tein Entschluß reifen. Ihre findigen Köpfe ließen fie zum erftenmal im Stiche. Es war aber auch ein schwieriger Fall. Der junge Bürger ließ sich nicht durch die tonenden Worte: Obrigkeit, Respekt usw. ins Bockshorn jagen, das war ihnen ohne weiteres klar. Wie aber ihm beikommen? Wie ihn unschädlich machen?

Der Vorsteher kratte sich unermüdlich hinter den Ohren. Der Pfarrer polierte fein glattes Rinn und der Apothefer ichien sich seine Weisheit aus der Schneuzeinrichtung ziehen zu wollen.

"Auf geradem Bege ist ihm nicht beizukommen", meinte endlich der Ochsenwirt, der, obwohl er nicht in den Rat gehörte, daselbst eine mitberatende Stimme hatte.

"Ja, mit Wig könnte es vielleicht möglich sein", räusperte sich der dicke Pfarrer.

"Ja, mit Wig", stimmte ihm ber Apotheker bei.

Seufzend meinte der Präfident: "Ja, mit Wit, aber woher ihn nehmen?"

Da auf einmal sprang ber Lehrer, der bis dahin tiefsinnig vor seinem Glase gesessen hatte, auf und rief: "Ich hab's, Freunde, ich hab's. Dankt dem Herrgott, daß er wenigstens einem von uns Verstand gegeben hat. Ich hab's, ich hab's!" Dabei sprang er wie verrückt im Zimmer herum. Als die andern ihn endlich zur Ruhe gebracht hatten und er sich etwas verschnauft hatte meinte er: "Wie wär's, wenn wir den Unzufriedenen in unsern Rat aufnähmen? Läge es dann nicht in seinem eigenen Interesse unsere Ginrichtung für gut gelten zu lassen ?"

Begeistert stimmten die andern bei und alsobald wurde ein Grund fonstruiert, der die Erweiterung des Gemeinderates um ein Mitglied zu einer unbedingten Notwendigkeit machte. Auf ihre gemeinsame Empfehlung hin wurde der Ruhestörer denn auch gewählt und von nun an war wieder alles gut was der löbl. Gemeinderat von Weisendorf unternahm.

Fahrräc



Modell 1907 von 70 Fr. an. Mäntel Fr. 4.50 \ frische, Schläuche Fr 3.50 \ guteWare Alle andern Bestandteile zu halben Originalpreisen.

Ueber 4000 Kunden.

Erni-Fallet,

Fahrrad- und Gummi-Exporthaus, Luzern.

Grösstes Geschäft der Zentralschweiz.

Fumeurs

DEMANDEZ

dans tous les magasins de cigares les exquises Cigarettes égyptiennes de:

THE CLEOPATRA CIGARETTE COMPANY A. NUNGOVICH

au CAIRE

La marque la plus distinguée



Fournisseurs: de S.A. le Khédive, de S. A. R. le Duc de Connaught, de S. A. R. I. l'arch. Otto d'Autriche.

Haben

Sie

Wanzen?

und wünschen dauernd davon befreit zu werden mit einem geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg 4 Jahre schriftlich garantiert wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Prospektus vom Basier Reinigungs-Institut.

J. Willimann, Basel.

Vertreten auf allen Plätzen der Welt.

Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix. 3 gold. Medaillen. - Prima Referenzen. - Gegr. 1894.

C. Kohler, Billard-Fabrik, Genf

Präzisions-Billards und Billardtische, neue, sehr praktische Konstruktion.

